

Kunstwerke zwischen den Sparten

Künstler Hans Lamb aus Rössing lädt dieses Wochenende zum Besuch in sein Atelier ein

RÖSSING ■ Zum dritten Mal veranstaltet das Netzwerk Kultur & Heimat Börde-Leinetal am Wochenende 13./14. August die „Tage der offenen Ateliers“. Rund 100 Künstler zwischen Mehrum im Norden und Bad Gandersheim im Süden öffnen ihre Türen und lassen sich bei der Arbeit im Atelier über die Schultern schauen. Die LDZ stellt die Künstler aus der Gemeinde Nordstemmen vor, die sich an der Aktion beteiligen. Heute: Hans Lamb.

Seit 2005 unterrichtet der freischaffende Künstler und Kunstpädagoge Hans Lamb als Professor für plastische Gestaltung und Zeichnung an der HAWK Hildesheim. Die Professur hat den gebürtigen Wormser und seine Familie nach Rössing geführt. Der Ruf in die Domstadt war für den Familienvater ein Glücksfall. „Von freier Kunst leben“, erzählt er, „können

ANZEIGE

ROHR OOPTIK
Augenglasbestimmung,
Beratung und Fertigung
aus einer Hand
Wolfgang Rohr, Augenoptikermeister
Hauptstraße 93 · Nordstemmen
Telefon (0 50 69) 96 100

ANZEIGE

Wenn's um
Heizöl geht:
Mensing
Tel. (0 50 69) 73 29

die Wenigsten“. Seine künstlerische Arbeit bewegt sich zwischen und über den Sparten. „Ich arbeite gern vielfältig. Mich interessieren zu viele verschiedene Dinge – Sachen, die sehr unterschiedlich sind, nicht nur vom Material.“ So verwendet Hans Lamb neben Holz und Stahl auch Außergewöhnliches wie Spülmaschinenkörbe für seine Arbeiten. Einige seiner Skulpturen, Zeichnungen, Installationen und Fotografien werden in der Kirchstraße 27 im etwa 40 Quadratmeter großen Atelier und in den angrenzenden Wohnräumen gezeigt. Das Wohnambiente bringe eine neue Perspektive auf seine Arbeiten, erklärt Lamb. Ihm geht es um lebendige Kunst, die in den Alltag gehört. Andere Arbeiten sprengen dagegen wegen ihrer Dimensionen die

räumlichen Möglichkeiten in Rössing. Darunter sind die Entwürfe für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum wie der ROTOR in der Hildesheimer Nordstadt. Mit der roten Stahlskulptur im Nordstadtkreis hat Hans Lamb nicht nur ein Bild für Vergangenheit und Zukunft des Stadtteils gefunden, sondern im Spiel mit den Buchstaben auch ein offenes „Tor“ in die Nordstadt markiert.

In seinem Atelier zeigt Hans Lamb neben Modellen dieser großen Skulpturen auch den Prototyp einer Mitmachskulptur, an der er gerade arbeitet. Im Rahmen eines eher unkonventionellen, auf Zeit angelegten Kunst am Bau-Projektes in seiner Heimatstadt Worms will er gemeinsam mit den Bürgern der Stadt eine Skulptur herstellen. „Das Maß von Kunstverständnis ist sehr unterschiedlich, entsprechend unterschiedlich sind die Reaktionen“, erzählt Lamb, der mit vergleichbaren Projekten Erfahrungen hat und auch mit ablehnenden Reaktionen umgehen kann. „Wenn Leute nur begeistert sind, ist etwas nicht in Ordnung.“ Inspirationen für seine Arbei-



Hans Lamb arbeitet gerne vielfältig: Zu seinen Werken zählen Skulpturen, Zeichnungen, Installationen und Fotografien. „Mich interessieren zu viele verschiedene Dinge“, so Lamb. ■ Foto: Oelkers

LDZ v. 13.08.2011

ten findet der Künstler, der auch Auftragsarbeiten ausführt und sich an Wettbewerben beteiligt, auf verschiedenen Wegen. Manchmal könne das der Kontext sein, in dem ein Kunstwerk präsentiert werden soll. Manchmal sind es Räume, die Hans Lamb zu seinen Arbeiten inspirieren. „Es gibt Dinge, die beschäftigen ei-

ANZEIGE

Holz zum Bauen:
holzland-koester-shop.de

nen als Mensch und Künstler.“ Diese Dinge schlagen sich in seinen Werken nieder. Aber Hans Lamb legt es

nicht darauf an, dass sich derlei Einflüsse dem Betrachter erschließen.

Er hält es mit Joseph Beuys und verweist auf die Energie, die bei der Herstellung von Kunst auf vielfältige Weise aufgewendet werden muss. Bei gelungenen Kunstwerken, so Lamb, kann der Rezipient diese Energie wahrnehmen. ■ oel